

## Medienmitteilung des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes SBLV vom 1. Juli 2014

### Inakzeptabler Vorschlag des Bundesrates zur Kürzung des Agrarbudgets

#### Budgetkürzung auf dem Rücken der Bauernfamilien lehnt der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband (SBLV) strikte ab.

Aufgrund des Versprechens des Bundesrates, dass der Zahlungsrahmen für die Landwirtschaft nicht gekürzt wird, hat der SBLV die Neuerungen der Agrarpolitik 2014-2017 akzeptiert. Mit viel Überzeugungskraft hat sich unser Verband dafür eingesetzt, dass Bäuerinnen und Bauern sich auf die neuen und anforderungsreichen Ziele der Agrarpolitik einstellen und entsprechend handeln.

Nach nicht einmal einem halben Jahr werden diese Versprechen in den Wind geschlagen und es sollen 110 Millionen Franken, das sind 3,6% des gesamten Agrarbudgets, auf Kosten der Bauernfamilien eingespart werden. Und das notabene zu einem Zeitpunkt, wo sich die gesamte Bevölkerung Sorgen um die Nahrungsmittel der Zukunft macht.

Wir fordern vom Bundesrat, dass er gemachte Zusagen einhält. Es kann wohl kaum als weitsichtig bezeichnet werden, wenn er einseitig Steuergeschenke verteilt und gleichzeitig sowohl den Anspruch der Bauernfamilien auf eine gerechte Entschädigung für die erbrachten Leistungen, sowie die Bedürfnisse der Bevölkerung nach gesunden und frischen Lebensmitteln und einer gepflegten Kulturlandschaft übergeht.

Der SBLV erwartet, dass im Vorschlag des Budgets 2015 das Agrarbudget 2015 ungekürzt beibehalten wird.

#### *Rückfragen:*

*Christine Bühler, Präsidentin, Mobile 078 818 36 11*

*Liselotte Peter, Vizepräsidentin, Tel. 052 375 13 72*

[www.landfrauen.ch](http://www.landfrauen.ch)